

EINE ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGSREISE ZU EINER SPÄTANTIKEN HÖHENSIEDLUNG IM NORICUM

mit Matthias Pätzold, Harald Kother



ARCHÄOLOGIEREISE KÄRNTEN



Destination
Kärnten, Österreich



Dauer
8 Tage



Datum
20. Juli - 27. Juli 2024



min/max Teilnehmer
5 - 8 Personen



Preis p.P.
ab 2'010.-



KULTUR

ENTDECKUNGSREISE

NATUR

Stand: 20.03.2024

Kontakt

rex – reisen mit experten ag
Rudolfstrasse 37
CH-8400 Winterthur

Infos zur Reise

<https://rex.tours/de/tours/arch-ologiereise-k-rnten-07-2024>

Telefon: +41 52 320 05 09

E-Mail: info@rex.tours

Website: <https://rex.tours>



Reise

Eine Reise in das antike Noricum im heutigen Kärnten. Sie werden Teil des Grabungsteams am Burgbichl in Irschen.

Die Spätantike war eine unruhige und gefährliche Zeit - stets mußte mit Raubüberfällen durch marodierende barbarische Stämme oder gar mit regelrechten Feldzügen feindlicher Armeen gerechnet werden. Schutz und Zuflucht boten neuerrichtete Höhensiedlungen, deren Errichtung zwar schweißtreibend, dafür aber blutsparend war.

Eine dieser zeittypischen Höhensiedlungen aus dem 5./6. Jahrhundert n. Chr. befindet sich am Burgbichl in Irschen (Kärnten/Österreich). Lokalisiert auf einem ca. 170 m hohen Hügel, war das kleine spätantike Gemeinwesen durch eine massive Befestigungsmauer eingefasst, die bis zu einer Höhe von 1,5 m erhalten ist. Die Siedlungsfläche gliederte sich auf Terrassen, auf denen sich Wohngebäude teils repräsentativen Charakters befanden. Auf der Hügelkuppe lag als wichtigstes Gebäude eine frühchristliche Kirche.

Der Burgbichl erhebt sich an der Südseite der Drau circa 770 m über dem Talboden. Ein Zugang ist nur von Norden kommend möglich, die anderen Seiten sind sehr steil und schwer bezwingbar - ein unbestreitbarer strategischer Vorteil. Auf der Kuppe erstreckt sich ein trapezförmiges Areal von einem knappen Hektar, das als Siedlungsplatz zur Verfügung steht. Dieser erstreckt sich auf Hängen und einzelnen Plateaus und wird zumindest an der Nordseite von einer Mauer umgeben. Vor allem im Osten zeichnen sich einzelne Terrassen ab. Alle diese Merkmale sprechen zwingend für eine spätantike Höhensiedlung.

Im Sommer 2024 wird von der Universität Innsbruck die sensationelle archäologische Grabung am Burgbichl Irschen weitergeführt. Insbesondere der Zisterne, einem Wohngebäude sowie dem Torbereich gelten dabei die Aufmerksamkeit des Teams. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die frühchristliche Kirche gelegt, in der Untersuchungen im Narthex geplant sind. Bisher konnte die bis zu 1,5 m hoch erhaltene, massive Steinmauer freigelegt werden, die die Siedlung gegen Norden befestigen sollte.

Am höchsten Punkt des Hügelrückens vermutete man das religiöse Zentrum. Ein Grabungsschnitt konnte dies eindeutig feststellen und noch dazu mit überraschend gut erhaltenen baulichen Strukturen: So fand man die Apsis einer frühen christlichen Kirche (11,5 x 18,5 m), Teile des Zentralraumes und sogar Reste des Fußbodens, in dem auch eine Marmorschwelle eingelassen war. Bemerkenswert war auch die große Zahl an Marmorbruchstücken, zu denen ein gut erhaltenes Säulenkapitell gehört - möglicherweise ein Bestandteil der Altarschranke.

Weitere Forschungen galten dem potentiellen Wohnbereich im Osten der Anlage. Neben zahlreichen Mauerresten konnten sogar flächig Wandverputz freigelegt werden. Nicht nur die baulichen Befunde waren Grund zur Freude - Kleinfunde wie Fibeln, Münzen, verschiedenste Metallgegenstände sowie zahlreiche Keramikbruchstücke halfen bei der Datierung der Befunde, die scheinbar bis ins 3. Jahrhundert nach Christus zurückreichen. Der Fund eines Antoninian des Gallienus ermöglichte die Festlegung eines terminus post quem für die Errichtung der Umfassungsmauer auf die Jahre 265/266 nach Christus.

Aufgrund der gut erhaltenen Stratigraphie gilt diese Höhensiedlung am Knotenpunkt zweier antiker Straßen als vielversprechende Quelle für die weitere Erforschung der spätantiken Zeit im Noricum.

Im Sommer 2024 können auch geschichtsinteressierte Laien bei den archäologischen Arbeiten der Universität Innsbruck aktiv mitwirken. Die Leitung des Grabungsteams liegt dabei in den bewährten Händen von Assoz.-Prof. Dr. Gerald Grabherr und Dr. Barbara Kainrath.

Neben fünf Tagen der aktiven Mitarbeit auf der Grabung stehen zumindest zwei abendliche Vorträge zu projektrelevanten Themen sowie ein Ausflugstag auf dem Programm, an dem wir Fundstellen und Museen in der näheren Umgebung erkunden.

Aufgrund des ca 20-minütigen, landschaftlich herausragenden, jedoch durchaus fordernden Aufstiegs zur Grabungsstelle ist Fitness und Wanderlust für die Teilnahme an der Grabung Irschen unabdingbar.

Reiseplan



1. Tag | Samstag | 20.07.2024

Individuelle Anreise nach Oberdrauburg. Mit der Bahn ist der Ort sehr gut z.B. von Salzburg, Klagenfurt oder Wien zu erreichen. Check-in im Hotel.



2. Tag | Sonntag | 21.07.2024

Am grabungsfreien Sonntag werden wir unter der Führung eines lokalen Reiseleiters und zusätzlich mit unserem archäologischen Gruppenleiter nahegelegene archäologisch bzw. historisch interessante Stätten erkunden.



3.-7. Tag | Montag - Freitag | 22 - 26.07.2024

Von Montag bis Freitag wird in der Regel an den Grabungen gearbeitet. Unsere Unterkunft befindet sich wenige Fahrminuten zzgl. einem etwa 20-minütigen durchaus fordernden Aufstieg von der Grabungsstelle entfernt. Fitness und Wanderlust ist für die Teilnahme an der Grabung Irschen daher Voraussetzung. Die Arbeit auf der Grabung dauert bis Abends inkl. einer gemeinsam eingenommenen Mittagsjause sowie gemeinsamen archäologischen Tätigkeiten wie Fundreinigung, Fundanalyse etc. Nach dem Abendessen stehen verschiedene Vorträge und Diskussionsrunden auf dem Programm, angeboten teils von unserem archäologischen Gruppenleiter, teils vom Grabungsteam. Die Vorträge während der Grabungstermine behandeln die untersuchte Kultur und die Geschichte des Grabungsortes, dazu erfolgen theoretische und praktische Einführungen in die moderne Grabungsmethodik, sowie in die Keramik-Kunde („Scherbenseminar“) und Vermessungskunde.



8. Tag | Samstag | 27.07.2024

Der letzte Tag steht zur Ihrer freien Verfügung bis Sie Ihre Heimfahrt antreten. Eine Verlängerung im Drau-Tal bietet sich natürlich auch an!

Destination

Zusatzoptionen



VERLÄNGERUNG

Wir helfen Ihnen gerne bei der individuellen Reiseorganisation



REISEVERSICHERUNG

Annulationskosten- und Assistance-Versicherung als Zusatzangebot über den Reiseveranstalter

Preise

pro Person in CHF

Stand: 20.03.2024



Doppelzimmer
2'010.-



Verlängerung
Auf Anfrage



Einzelzimmer
2'299.-



Reiseversicherung
Auf Anfrage



Zubucherzimmer
2'010.-

Inbegriffene Leistungen

- 7x ÜN/F im Drautal
- Alle Transfers und Rundfahrten im Kleinbus
- 5-tägige Grabungsteilnahme inkl. Mittagsjause auf der Grabung
- Mindestens zwei wissenschaftliche Vorträge durch Grabungs- und Reiseleitung
- Aktive Betreuung durch die Archäologen und den archäologischen Reiseleiter der ARGE Archäologie
- Einführung in archäologische Arbeitsmethoden und Grundlagen
- Ein Exkursionstag zu umliegenden Fundstellen und Museen (exkl. Museumseintritte und Verpflegung)
- Literatur zum vorbereitenden Einlesen
- Alle benötigten Werkzeuge auf der Grabung
- Durchgängige Fachreiseleitung
- 100% CO2-Kompensation der Flüge nach Klagenfurt/Salzburg oder Wien und zurück

Nicht inbegriffene Leistungen

- An- und Abreise (wird auf Wunsch vom Reiseveranstalter organisiert)
- Alle nicht genannten Mahlzeiten

Zusatzinformationen

- Bei Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahl kann der Reiseveranstalter bis 30 Tage vor Reisebeginn vom Vertrag zurücktreten.
- Nach Buchungsabschluss ist eine Anzahlung in Höhe von 20 Prozent des Reisepreises zu leisten. Der Restbetrag wird 28 Tage vor Reisebeginn fällig.
- Bei R|EX Reisen triffst du auf Gleichgesinnte – aufgrund des gemeinsamen Interesses eignen sich die Reisen daher sowohl Alleinreisende als auch für Paare und Gruppen.
- Die Preise basieren auf den Wechselkursen vom 23.11.2023 (1.00CHF = 1.04€). Preisanpassungen aufgrund von starken Kursschwankungen bleiben vorbehalten.

Reiseveranstalter

Reiseveranstalter ist drp Kulturtours, es gelten zusätzlich die [AGBs](#) des Reiseveranstalters.

Matthias Pätzold

Kulturwissenschaftler

Wer sind Sie?

Matthias Pätzold, reisebegeisterter Kulturpädagoge und Kulturwissenschaftler

Was ist für Sie die wichtigste Sache, die man beim Reisen lernen kann?

Erweiterung des eigenen Horizonts und damit andere Blicke auf die Welt

Welche Person inspiriert Sie und warum?

Ein Unbekannter, den ich in einer abgelegenen Hütte in Norwegen kennengelernt habe. Er lehrte mich, langsamer durch die Welt zu gehen und mit den Menschen Kontakt aufzunehmen.

Was hat Sie dazu gebracht, den Job zu machen, den Sie heute machen?

Das Ende eines anderen Jobs. Im Ernst: Reisen, Neugier, Kulturhunger und Spaß am Austausch mit Menschen.

Was würden Sie gerne lernen, was Sie noch nicht können?

Alle Sprachen dieser Welt. Aber vielleicht kommt ja irgendwann der „Babelfisch“ aus „Per Anhalter durch die Galaxis“

Harald Kother

Kulturwissenschaftler

Wer sind Sie?

Harald Kother, Kulturwissenschaftler, gelernter Online-Journalist, Kunst- und Architektur-Freak

Was ist für Sie die wichtigste Sache, die man beim Reisen lernen kann?

Dass die Welt ein wunderbarer Ort ist – und dass man mit der richtigen Einstellung überall tollen Menschen begegnet.

Welche Person inspiriert Sie und warum?

Als großer Anhänger des „sowohl als auch“ kann ich da nur antworten: Diese eine Person gibt es nicht. Vielmehr sind es viele Menschen, die mich inspiriert haben – in ganz unterschiedlichen Lebensphasen aus ganz unterschiedlichen Gründen. Dazu zählt meine Großmutter mit ihren köstlichen böhmischen Knödeln, eine Kollegin in England, von der ich viel nur durchs zuschauen gelernt habe – aber auch der Musiker Joe Jackson (falls den jemand kennt...).

Was hat Sie dazu gebracht, den Job zu machen, den Sie heute machen?

Nach meinem Volontariat habe ich als freier Journalist gearbeitet – und dabei das Glück, in den Reisejournalismus zu rutschen. Auf Dauer war das jedoch zu unstet, zumal die Redaktionen zusehends ausgedünnt wurden. Aus einem zweiten Standbein wurde so eine Berufung – denn heute bin ich froh, meine Kenntnisse über bestimmte Orte nicht nur in eine Tastatur zu hacken, sondern sie an Ort und Stelle mit echten Menschen zu teilen.

Was würden Sie gerne lernen, was Sie noch nicht können?

Den Subjonctif. Mit Passé composé, Imparfait und Conditionnel hat es ja auch geklappt.

Kontakt

Adresse

rex – reisen mit experten ag
Rudolfstrasse 37
CH-8400 Winterthur

Kontakt

Telefon: +41 52 320 05 09
E-Mail: info@rex.tours
Website: <https://rex.tours>

Öffnungszeiten

Montag - Freitag | 09.00 Uhr - 12.30 Uhr / 13.30 Uhr - 17.30 Uhr

Infos zur Reise

<https://rex.tours/de/tours/arch-ologiereise-k-rnten-07-2024>

